Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark

Kapernaum und Kornelius

Oktober 2014

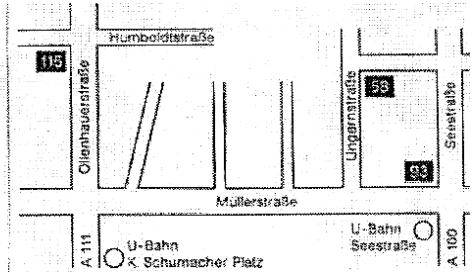
Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

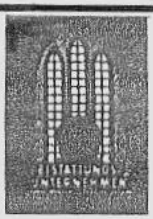
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53





Erd- und
Feuerbestattungen

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther

Müllerstraße 51a

Tag- u. Nachtruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56

Haltestelle Diakonie

Wir bieten:

Betreuungsgruppen
und häuslichen
Besuchsdienst
Für Menschen mit Demenz und
psychischen Veränderungen.

Kostenübernahme über Pflegekasse
(auch bei Pflegestufe 0)

Wir beraten Sie gern!
Haltestelle Diakonie
Mitte-Wedding
Iranische Straße 6a,
13347 Berlin
Tel.: 46 77 68 12
Frau Mirjam Linke

Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Monatsspruch Oktober 2014

„Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.“

Jesus Sirach 35, 10

Dieser Vers stammt aus dem recht unbekannten Buch Jesus Sirach, einem Lehr- und Weisheitsbuch der hebräischen Bibel. Es ist ein Teil der Septuaginta, der griechischen Bibelübersetzung und wird von Katholiken und orthodoxen Christen als Teil der Bibel angesehen; von den Kirchen der Reformation, die es zwar nur unter die Apokryphen rechnen, war das Buch dennoch sehr beliebt, wurde oft nachgedruckt und zur Unterweisung verwendet, enthält es doch viele weisheitliche Sprichwörter, in denen der Autor (aus dem 2. vorchristlichen Jahrhundert) seinen – als jungen Mann vorgestellten – Leser zu einem gottesfürchtigen und gottgefälligen Leben ermahnt.

Ein solcher Vers ist der obige Monatsspruch für Oktober 2014. Für Menschen unserer Zeit im Wedding ist dieser Vers gar nicht auf den ersten Blick zu erschließen, sind doch schon die Begriffe „Opfer“ und „Erstlingsgabe“ nicht in unserem Sprachgebrauch mehr.

„Gott zu ehren“, und auch noch „ohne Geiz“, bedarf auch der Erklärung. Aber das „Abgeben“ oder „Teilen“ ist durchaus Teil eines als christlich zu bezeichnenden Lebens zu verstehen und ist Zeichen zur Ehre Gottes. Und für manch einen ist die Summe der (finanziellen) Gabe auch durchaus ein Opfer.

Im Text und damaligen Sprachgebrauch war das Opfer der „Erstlingsgabe“ ein Teil des Ernteertrags, den der Geber aus Dankbarkeit dem Schöpfergott gegenüber abgegeben hatte.

Unsere Gaben zum Erntedankfest auf dem Altar sind auch Erinnerung daran und Zeichen unserer Dankbarkeit für eben nicht selbstverständliche Ernte und damit Brote oder andere Lebensmittel heute.

Bleiben Sie dankbar und wohlbehütet
Pfarrer Hans Zimmermann

Zum Titelbild

Unser Titelbild im Oktober zeigt eine Dekoration zum Erntedankfest aufgenommen von Familie Buve bei einem Besuch in den USA.

Aus dem Gemeindekirchenrat Kapernaum

Liebe Gemeinde,

diese Gemeindekirchenratssitzung stand weitestgehend unter dem Thema der Neubesetzung der Pfarrstelle, wenn Pfr. Hans Zimmermann im nächsten Frühjahr in den Ruhestand geht. Genaueres dazu, wenn es soweit ist.

Ein Ausschreibungstext für die Stelle wurde erarbeitet und verabschiedet. Der Kreiskirchenrat wird diesen begutachten und bei Zustimmung dann an das Konsistorium weiterleiten. Dafür schon mal vielen Dank im Voraus.

Darüber hat der GKR beschlossen, dass gemeinsam mit dem Beirat und dem GKR ein Anforderungsprofil erstellt werden soll, anhand dessen dann die KandidatInnen ausgewählt werden sollen und das letztlich auch die Grundlage für die spätere Wahl bilden soll. Die Einladungen zu den entsprechenden Sitzungen werden von den Gremienverantwortlichen versendet.

Wir hoffen, Mitte Dezember die Kandidaten auswählen zu können und Mitte/Ende Januar die Vorstellungsgottesdienste zu feiern. Im Februar soll die Wahl durchgeführt werden, so dass die Pfarrstelle möglichst im Mai schon besetzt sein kann.

Ein weiteres Thema hat uns sehr beschäftigt: der auf der Herbstsynode zu beschließende Sollstellenplan. Besonders die Kirchenmusik stand im Vordergrund, soll es künftig Besetzungen nur noch in jeweiligen Bereichen geben. Dabei gehören dann die Kapernaum-Gemeinde gemeinsam mit Kornelius, Nazareth und Oster in den „Bereich 2“. Zwar können wir uns eine Zusammenarbeit gut vorstellen – z. B. beim Konfirmandenunterricht sind wir bereits gemeinsam unterwegs –, jedoch ist eine angemessene Ausstattung Voraussetzung dafür. Mit nur einem haupt- und zwei nebenberuflichen Kirchenmusikern sehen wir große Probleme, die anstehenden Aufgaben zu meistern. Wir hoffen sehr, dass die Anträge, die wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden stellen, bei der Synode Gehör finden.

Dann hat der GKR unseren neuen Mitarbeiter Markus Steinmeyer in den Gemeindebeirat berufen.

Bald werden wir unsere neue Heizungsanlage in Betrieb nehmen können und hoffentlich einiges an Energiekosten vermeiden. Dank an Herrn Rückert, der diese Arbeit schnell und umsichtig vorangetrieben hat.

Das war es für diesmal.
Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Dienstag, 7. Oktober 2014

Pfarrer i. R. Friedhelm Brockmann
kommt wieder zu uns!
Sein Thema: **„Wer schreibt, der bleibt“.**

Mit Beispielen aus der Literatur, der Bibel wie auch aus eigenen biographischen Schreiben möchte er zur Erinnerungsarbeit ermutigen. Erlebtes festhalten, Vergangenes erinnern, Erfahrenes weitergeben, von Geschriebenem lernen, gestalten, sich des eigenen Lebens vergewissern.
Was bewahren wir auf? Was möchten wir weitergeben – oder vergessen?

Wer schreibt, bewahrt und wird belohnt!

Dienstag, 4. November 2014

Wir alle hoffen, möglichst gesund ein hohes Alter zu erreichen und am Ende möglichst ohne Schmerzen oder Leide aus diesem Leben scheiden zu können. Dennoch ist es wichtig, sich bereits in gesunden Tagen ausführlich mit dem Thema „Patientenverfügung“ auseinander zu setzen, ehe es zu spät dafür ist.

Es gilt, sich darüber klar zu werden, welche ärztlichen Maßnahmen und Eingriffe gewünscht sind und unter welchen Bedingungen auf ärztliche Maßnahmen verzichtet werden soll. Wie auch immer Sie sich entscheiden: Nur so können Sie dafür vorsorgen, dass Ihre Wünsche auch dann Berücksichtigung finden, wenn Sie selbst sich nicht mehr äußern können.

Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch!

Das Team des Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH.

Um 17.00 Uhr treffen wir uns im Gemeindezentrum Schillerhöhe.
Sie sind herzlich willkommen.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Biblischer Gesprächskreis

Mittwoch, 15. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Gottesbilder in den alttestamentlichen Apokryphen (Qohelet – Buch der Weisheit Jesus Sirach)

im Saal der Kapernaum-Gemeinde,
Seestraße 35, Aufgang II

Lassen Sie sich herzlich einladen, zu dem genannten Thema miteinander ins Gespräch zu kommen. Es freut sich auf Sie

Ihr *Alexander Tschernig*

Treff im Seitenschiff – für Senioren – und alle anderen

Am **Samstag, 18. Oktober 2014, 15.00 Uhr**

laden wir wieder ein zu einem Treffen im Seitenschiff.

Interessantes zum Thema Wein ist zu erfahren und auch ein Schlückchen zu probieren.

Natürlich gibt es dazu auch einen passenden kleinen Imbiss. Lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Teilnehmende.

Alexander Tschernig

Musik zum Träumen

„Barock, Klassik, Romantik und
feurige Czárdásmusik aus
Ungarn“

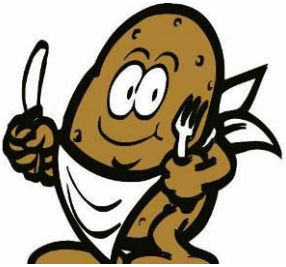
Klavier: Andreas Wolter
Violine: Dariusz Blaszkiewicz

Im Seitenschiff der Kapernaumkirche
Samstag, 04. Oktober 2014, 18.00 Uhr

Benefizkonzert

Kartoffelfest in der Schillerhöhe

Wir laden herzlich ein in das Gemeindezentrum Schillerhöhe



Sonntag, 19. Oktober 2014, 15.00 bis ca. 18.00 Uhr

Hier wird sich alles um die Kartoffel drehen.

Geschichten, Lieder und Kulinarisches werden uns erfreuen.

Wir erwarten zahlreiche „Kartoffel-Interessierte“ verschiedenen Alters und freuen uns auch auf Ihre Beiträge.

Wenn Sie etwas zu diesem Fest beitragen möchten, melden Sie sich bitte gern in unserem Gemeindebüro (453 83 35).

Der Eintritt ist frei, wir bitten aber um eine Spende für Speisen und Getränke.

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Folgende Gruppen nehmen noch Kinder auf:

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 12 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Smörja Tel. 0176 63745791
	Mädchen, 9 – 10 Jahre Mi 17.00 – 19.00 Uhr	Bella Tel. 0157 86246833 henrike.wortmann@web.de
	Jungen, 11 – 14 Jahre Di 17.00 – 19.00 Uhr	Klaas / Teddy 0157 87047286 klaaskenda@yahoo.de

Goldene Hochzeit in Kapernaum

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon einmal Goldene Hochzeit hatten, wissen Sie, dass die Vorbereitungen für ein solches Fest vom Brautpaar nicht mehr so locker bewältigt werden können, wie die für die Grüne Hochzeit. Auch die Frage, was ziehe ich an, beschäftigte zumindest die Braut etwas länger.

Irgendwie rückte der Tag immer näher, und als dann am Sonnabend, 23. August 2014, um 14.00 Uhr die Glocken läuteten und wir mit Herrn Pfarrer Zimmermann in die Kirche einzogen, war unsere Welt in Ordnung. Familie, Freunde und Gemeinde standen uns zur Seite bei diesem schönen Fest. Die Ansprache von Herrn Zimmermann war schon sehr persönlich und zum Schmunzeln.

Elke und Lutz Krause hatten sich zu unserer großen Freude bereit erklärt, für die Speisung zu sorgen, und alle, die in der Kapernaumkirche dabei waren, waren voll des Lobes über das Buffet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die in die Kirche gekommen sind, um uns zu begleiten.

Danke für alle Glückwünsche und Geschenke. Dank auch an Herrn Zimmermann, an Frau Hagemann für ihr Orgelspiel und Frau Simon für ihr Flötenspiel und natürlich ein besonderes Dankeschön an Krauses für ihren Einsatz.

Die Spendensumme für die Telefonseelsorge beträgt 430,21 Euro, herzlichen Dank allen Spendern.

Ilse und Peter Nußbaum

„Hinter den Kulissen“ von Kapernaum

In dieser Ausgabe stelle ich Ihnen die „Weddinger Puppenwerkstatt“ unter der Leitung von Roswitha Lucas vor.

Nach dem Motto: „Ist die Technik noch so weit – Handarbeit bleibt Handarbeit“, leitet Roswitha Lucas als gelernte Maßschneiderin seit 23 Jahren ehrenamtlich die Weddinger Puppenwerkstatt.

Immer am Montagabend ab 19.00 Uhr und am Dienstagmorgen, in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr, treffen sich die Frauen zum Herstellen der Puppen nach Waldorfart und zum Nähen der Puppenkleidung. Selbst die Pause nutzen wir zum Austausch von kreativen Ideen, aber auch zum Plauschen und zum gemütlichen Speisen.

An diesen vorstehend genannten Tagen entstehen sehr schöne Waldorfpuppen für jede Altersgruppe von einer ganz normalen Puppe bis zur Handpuppe, wie Kasperle und Räuber, Weihnachtskrippenfiguren und Engel, Zwerge und vieles mehr. Es werden hochwertige Naturmaterialien, wie Baumwolltrikotstoffe und Schafwolle verarbeitet.

Bei der Fertigung, welche überwiegend in Handarbeit erfolgt, wird nichts dem Zufall überlassen, denn auch das kleinste Detail muss bis zur Vollendung perfekt aussehen. Alle Puppen können natürlich auch nach Ihren Wünschen individuell angefertigt werden und haben selbstgeschneiderte Designerkleidung an.

Viele von Ihnen kennen die Arbeiten bereits - vielleicht auch aus den Schaukästen unserer Nachbargemeinden Kornelius und Oster – für die Frau Lucas die verschiedensten Puppen anfertigte.

Wenn auch Sie Interesse haben, für sich, ihre Kinder oder auch Enkelkinder eine Puppe oder Figur herzustellen, dann kommen Sie zu uns. Frau Lucas zeigt Ihnen gern, wie es funktioniert. Sie zahlen entsprechend der Puppengröße nur die Kosten für das Material.

Weiterhin können Sie eine Auswahl der Puppen auf unserem diesjährigen Basar - Samstag, 06. Dezember – oder auf Anfrage käuflich erwerben. Der Erlös des Verkaufes wird selbstverständlich immer für eine gute Sache gespendet.

Claudia Guerra de la Cruz und Roswitha Lucas

Aufgelesen

Am Mittwoch, 17. September 2014 wurde unserer langjährigen ehrenamtlich Mitarbeitenden, Frau Jutta Fliegner, der diesjährige Ehrenamtspreis des Bezirksamts Mitte in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in einem feierlichen Festakt verliehen.

Frau Fliegner arbeitet seit vielen, vielen Jahren im Bastelkreis, im Gemeindebeirat und seit nunmehr fast 10 Jahren in der Lebensmittelausgabe von "Laib und Seele" mit.

Auch ihr 80. Geburtstag in diesem Jahr war "nur" eine Zwischenstation auf ihrem Schaffensweg, aber immerhin auch Anlass zu dieser Würdigung. Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Fliegner!

Wir freuen uns auf Ihre immer freundliche Art und sind gespannt auf den Advents-Basar am Sonnabend, 06. Dezember, wenn es auch die Basteleien des Bastelkreises zu kaufen gibt.

Alles Gute
Hans Zimmermann

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Frauenchor nach Absprache	Brienzer Str.	Gesine Hagemann
Kantorei Di 19.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Flötenkreis Mo 16.45 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Bläser Mo 18.30 Uhr	Seestr.	Michael Wille Tel. 404 27 15
Orchester Do 20.00 Uhr	Seestr.	Alexander Kugler Tel. 404 75 43
Kinderchor Do 14.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Weltladen Mo 16.00 – 19.00 Uhr Mi 16.00 – 19.00 Uhr Sa 12.00 – 14.00 Uhr	Seestr.	Kurt Schmich Tel. 451 81 05
Weddinger Puppenwerkstatt Mo 19.00 Uhr Di 09.00 – 12.00 Uhr	Seestr.	Roswitha Lucas Tel. 453 98 91
Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di 12.30 –14.00 Uhr	Seestr.	Team
Kapernaum-Café Mi 16.00 – 18.00 Uhr	Seestr.	Marita Bauer & Team
Offene Kirche Mi 16.00 – 18.30 Uhr	Seestr.	Team
Bibelgesprächskreis Mi 19.00 Uhr, nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig
Ev. Jungenschaft Wedding (bk) s. eigene Seite	Seestr.	Markus Maaß und Hortenleiter
Kindersonntag So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, auch mit Eltern, einmal im Monat	Seestr.	Markus Maaß und Team

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr	Seestr.	Jutta Fliegner Tel. 452 2337
Treff im Seitenschiff monatlich nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig und Gäste
Bibel und Welt Di 17.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat	Brienzer Str.	Renate Liebig Tel. 455 58 21
Gemeinschaftsstunde für SeniorInnen Mi 15.00 Uhr	Brienzer Str.	Helga Städt Helmut Kistner
Spielekreis Sa 19.00 Uhr an jedem 3. Samstag im Monat Änderungen möglich	Brienzer Str.	Joachim Szymanski Tel. 49 99 84 77
Konfirmandenunterricht an den vereinbarten Terminen und Orten		Pfr. Alexander Tschernig Pfrn. Judith Brock (Nazareth-Gemeinde) und Team

---

Bethel Revival Church Berlin Gottesdienst So 13.00 Uhr	Seestr.	Pastor William Darkwa
Bethaus Internationale Gemeinde Gottesdienst So 11.00 Uhr	Brienzer Str.	Pastor Philip Imasuen
Koreanische Gemeinde, **Berlin Dream Methodist Church** Gottesdienst So 16.00 Uhr	Brienzer Str.	Pastor Oh Gwang Seok Tel.: 85 10 56 10 oder 0176 61350996

Musik im „Bereich 2“ (Kapernaum, Kornelius, Nazareth, Oster)

	Tag	Zeit	Wo	Was
Oktober	04	17.00	Kap	Konzert: Barock, Klassik, Romantik und feurige Czardasmusik. Dariusz Balszkiewicz, Violine und Andreas Wolter, Klavier
	05	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Eva Holz, Querflöte
	12	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Kantorei und Bläser
	14	10.30	Ost	Mimicus, die Kinderliedermacher
	19	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Dorethee Ziegler, Bratsche
	25	10.00	Ost	bis 15 Uhr Offener Singkreis R. Rosenfeld, Eintritt 8/5 €
	01	17.00	Naz	Konzertante Andacht mit „Handyclapped“
November	02	17.00	Kor	Konzert: Die Wittenbergisch Nachtigall, Luther als Liedermacher Ute Beckert, Sopran und Gottfried Eberle, Klavier
	07	19.00	Naz	Konzert „Mozart, Byrd“ Kantorei, Solisten, Orgel – Einstudierung Tim Karweick, Ltg. Gesine Hagemann
	07	19.55	Ost	Rosenfeld Gospel-Benefiz-Konzert in der Osterkirche
	09	10.00	Kor	Musik im Gottesdienst zum Jubiläum des Mauerfalls, Senioren- und Gospelchor, Ltg. J. Pangritz
	09	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Dorethee Ziegler, Bratsche
	15	10.00	Ost	bis 15 Uhr Offener Singkreis R. Rosenfeld, Eintritt 8/5 €
	16	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Eva Holz, Querflöte
	16	17.00	Kap	Konzert: Orgelkuriositäten, Gesine Hagemann, Orgel
	19	18.00	Kap	Klingender Gottesdienst: am Buß- und Bettag Sabine Theinert, Saxophon, IlluSon
	21	19.55	Ost	Gordon Odametey – Healing Drumming, Eintritt 7 €
	23	10.00	Kor	Musik im Gottesdienst am Totensonntag: Navina Heyne Sopran, J. Pangritz, Orgel
	23	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Kammerorchester der Kapernaum-Gemeinde
	28	18.30	Naz	Adventssingen
	28	19.55	Ost	Robert and Friends, Chansons, Lieder und Songs von Cohen, Porter Knef, kreisler u. a. – Eintritt 7/5€
	30	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Flötenkreis Kapernaum-Gemeinde
	30	17.00	Kap	Konzert: Wellebit, Tambouraschen Chor
	04	19.55	Ost	Seniorenchor Wedding
Dezember	06		Kap	Basar mit Flötenkreis und Gospel
	06	19.00	Naz	Adventskonzert, Carl-von-Ossietzky-Chor, Ltg.: M. Kögel
	06	19.55	Ost	Atzechor
	07	11.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Eva Holz, Querflöte
	07	17.00	Kor	Offenes Advents- und Weihnachtsliedersingen, Senioren- und Gospelchor, Ltg. J. Pangritz
	09	10.30	Ost	Mimicus, die Kinderliedermacher

	Tag	Zeit	Wo	Was
Dezember	12	18.30	Naz	Adventssingen
	12	19.55	Ost	Hornjuchzer
	13	19.00	Naz	Konzert: „Über Gott und die Welt“, Renaissance Ensemble Berlin, Ltg.: K. Völkening
	13	19.55	Ost	Schülerkonzert
	14	17.00	Kap	Weihnachtskonzert: Kammerorchester und Kantorei der Kapernaum-Gemeinde
	21	17.00	Kap	Weihnachtsliedersingen für Groß und Klein, Bläserkreis
	24	15.00 17.00 23.00	Kap	Klingender Gottesdienst: Kinderchor Klingender Gottesdienst: Bläser Klingender Gottesdienst Kantorei
	24	17.00 23.00	Kor	Musik im Gottesdienst: G. Gorowicz, Sopran J. Pangritz, Orgel Musik in der Christnacht Gospelchor
	31	18	Kap	Feuerwerk auf der Orgel, Gesine Hagemann, Orgel

Gospelchor beim KULTURFESTIVAL WEDDINGMOABIT

„Besinnlich bis beschwingt: Mit Johannes Pangritz am Klavier und als Chorleiter entführen die Kornelius Gospelsingers in die Welt des afroamerikanischen Gospelgesangs. Doch es werden auch Ausflüge in andere musikalische Bereiche unternommen.“

So angekündigt, trat der Gospelchor mit dem Programm „The Gospel Train – Gospel & More“ am 11. September in der Kirche St. Paul im Rahmen des diesjährigen „KULTURFESTIAL WEDDINGMOABIT 2014“ auf.

KULTURFESTIVAL WEDDINGMOABIT2014

Viel Applaus gab es von den Zuhörern in der gut besuchten Kirche, und sogar Fans aus Kornelius und Kapernaum hatten sich trotz der späten Stunde auf den Weg gemacht. René Schmidt sorgte mit seiner Technik für eine optimale Klangumsetzung in der speziellen Akustik der Kirche. Herzlichen Dank dafür. Ein Dankeschön auch an Pfr. Hoffmann für die freundliche Unterstützung der Gemeinde.
Barbara Simon

Kaffeegarten 2014

Wie in jedem Jahr wurde die diesjährige Kaffeegartenzeit am letzten Sonntag im August mit dem traditionellen Abgrillen beendet. Nehmen wir das zum Anlass Rückblick auf die diesjährige Saison zu halten.

Durch die in diesem Jahr sehr spät liegenden Oster- und Pfingstfeiertage war auch die Kaffeegartenzeit sehr kurz. Dafür meinte es aber das Wetter deutlich wohlwollender als im vergangenen Jahr und so konnten wir oft an den liebevoll gedeckten Tischen auf der Terrasse des Gartens in der Schillerhöhe sitzen.

Manchmal trafen wir uns einfach nur so zum Kaffeetrinken, Kuchen essen und zum Plaudern und Schwatzen. An anderen Tagen gab es Programm. Insbesondere erfreute uns die Märchenerzählerin Peggy Pohl – von den KaffeegartenbesucherInnen liebevoll Märchentante genannt – mit den von ihr erzählten und vorgelesenen Märchen aus aller Welt.

Ein Höhepunkt war aber sicher wieder der letzte Tag. Nachdem der Wetterbericht zunächst nichts Gutes verhieß, riss pünktlich kurz vor drei der Himmel auf und wenig später strahlte die Sonne. Das Hausteam hatte alles für den Grill eingekauft, so dass Detlev Mannigel in gewohnter Weise ans Werk gehen konnte. Beim Gegrillten und den reichlich gespendeten Salaten griffen dann alle kräftig zu.

Schön war auch, dass sich bei dieser Gelegenheit unser neuer Mitarbeiter Markus Steinmeyer in der Schillerhöhe vorstellen konnte. Er wurde herzlich begrüßt.

Natürlich hätten wir uns über eine größere Besucher-resonanz gefreut, aber vielleicht wird das etwas im nächsten Jahr. Merken Sie sich schon mal vor:
Kaffeegarten immer sonntags ab 15 Uhr, in der Zeit vom 31. Mai bis 30. August.

Dass auch noch eine Spende in Höhe von 77,- € für Energiekosten erwirtschaftet wurde, soll nicht unerwähnt bleiben.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unseren Kaffeegarten in diesem Jahr unterstützt haben.
Alexander Tschernig und Barbara Simon

Vorweihnachtliches Gänsebratenessen

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine vorweihnachtliche Fahrt an.

Sie führt uns am **13. Dezember 2014** per Bus zum Landhof Liepe (**Abfahrt 10.00 Uhr**, Kapernaumkirche).

Im Preis von 35 € (ermäßigt 30 €) sind neben der Busfahrt enthalten: Weihnachtliches Programm einschließlich Menü mit Gans oder Ente, Besuch des Weihnachtsmarktes, ein Becher Glühwein, Kaffeegedeck. u. a

Verbindliche Anmeldung mit Bezahlung während der Öffnungszeiten der Küsterei.

Nachruf

Am Freitag, 05. September haben wir in einem feierlichen Trauergottesdienst auf dem Luisenkirchhof von Frau Erika Arlt Abschied nehmen müssen. Sie war nach langer Krankheit im Alter von 85 Jahren verstorben.

Ich selbst habe Frau Arlt noch sehr aktiv bei Basaren in der Kapernaumkirche in „Erikas Backstube“ kennen und schätzen gelernt.

Sie war eine sehr hilfsbereite, immer freundliche „richtige Oma“.

Angefangen hatte ihre Beziehung zur Kapernaum-Gemeinde aber schon viel, viel früher: Sie war mehrere Jahre lang mitgereist bei Jugendfahrten von Pfarrer Winchenbach in den 80iger Jahren des letzten Jahrhunderts. Dort hat sie dann „ihre Jungs und Mädels“, wie sie bis zuletzt immer noch schwärmend erzählte, bekocht. Übrigens Pfarrer Winchenbach hat bei meinem letzten Besuch bei ihm in gleicher Weise von Erika Arlt erzählt.

Bis vor ein paar Jahren hat sie es noch genossen, wenn ich sie zu Seniorengeburtstagsfeiern in unserer Gemeinde von ihrer Wohnung abgeholt und hinterher wieder zurück gebracht habe.

In den letzten 5 Jahren hat sie wohlbehütet in einem Seniorenpflegeheim in Karlshorst gelebt, auch dort noch oft besucht von der Familie und Einzelnen aus der Gemeinde. Und jedes Mal haben wir zum Abschied ein gehäkeltes Stück angeboten bekommen.

Möge Erika Arlt bei Gott ruhen in Frieden.

Pfarrer Hans Zimmermann

Unsere Gottesdienste

Oktober 2014

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

Jesus Sirach 35,10

Gemeindezentrum Schillerhöhe

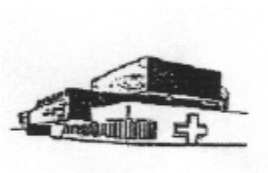
16. Sonntag nach Trinitatis 05. Oktober 2014	**Erntedankfest 9.30 Uhr Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig**
17. Sonntag nach Trinitatis 12. Oktober 2014	**11 Uhr in der Kapernaumkirche**
18. Sonntag nach Trinitatis 19. Oktober 2014	**11 Uhr in der Kapernaumkirche**
19. Sonntag nach Trinitatis 26. Oktober 2014	**11 Uhr in der Kapernaumkirche**
Reformationstag 31. Oktober 2014	**18 Uhr in der Kapernaumkirche**

A) Abendmahlsgottesdienst **F) Familiengottesdienst**

Gottesdienst - jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr

**im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7 und
Seniorenpflegheim Domicil, Transvaalstr. 22
im Wechsel mit dem katholischen Pfarrer**

im Oktober 2014



Kornelius-Kirche um 10.00 Uhr	Kapernaum-Kirche um 11.00 Uhr
Erntedankfest A) Johannes Heyne	T) Friedhelm Brockmann
Johannes Heyne	Goldene Konfirmation mit Hans Zimmermann und Alexander Tschernig
Johannes Heyne	A) Gertrud Heublein
T) Johannes Heyne	Hans Zimmermann und Daniel Jägers (Brot für die Welt)
kein Gottesdienst	18 Uhr Alexander Tschernig

T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)

**Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr**

Freud und Leid vom 16. Juni 2014 bis 15. August 2014

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Rebecca R.
Christina F., geb. Sch.
Jolina W.
Sophia H.

Getraut wurden:

Hendrik und Caterina W., geb. B.

Goldene Hochzeit feierten:

Peter und Ilse N., geb. M.

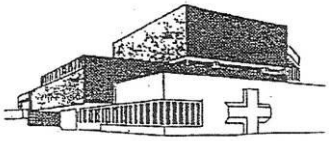
Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Ilse R. (92)
Lothar P. (83)
Gerhard S. (77)
Erika A.(85)
Hans-Joachim Sch. (74)
Hildegard E. (94)

Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 28. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Antijudaismus in pastoralem und gemeindlichen Handeln.



Wenn dieses Gemeindeblatt in Ihren Händen ist, wird der Umbau der Korneliuskirche hoffentlich weitgehend abgeschlossen sein. Die Arbeiten waren phasenweise ausgesprochen mühsam. Die Klinker in der Außenmauer mussten einzeln vorsichtig aus dem Mauerwerk herausgelöst werden. Es galt, möglichst viele Steine unbeschädigt zu sichern, um diese teilweise später wiederzuverwenden. Die Klinker aus dem Jahr 1974 sind in der Form nicht mehr nachzukaufen. Für die Vollendung der Fassade nach dem Fenstereinbau war es daher unabdingbar, genügend Steine zu erhalten.
Um die Dachlast und die Last des oberen Mauerwerkes über dem neuen Fenster abzufangen, wurden massive Querträger in die Wand eingebaut und fest mit der tragenden Stütze in der Wand verbunden. Kunsthandwerkliches Geschick zeigten die Mitarbeiter der Firma BIS – Bau, so dass die Vorgaben des Kirchlichen Bauamtes zur Gestaltung der veränderten Fassade in der Dubliner Straße optimal erfüllt wurden. Der Architekt unserer Häuser, Hans Christian Müller, entwarf Fassaden, die geprägt sind von großen, geschlossen Flächen und größeren Fensterfeldern. Diese Vorgabe war für den Umbau zu übernehmen. Es entstand schließlich ein Fensterfeld, das von außen eine zusammenhängende Fläche ergibt. Im Innenbereich beleuchtet dieses Fenster zwei voneinander getrennte Räume.

Die Trockenbauwand, die den Hauptraum der Kirche von den Seitenräumen trennt, wurde so gebaut, dass im Ergebnis ein höchstmöglicher Schallschutz gewährleistet ist. Zukünftig kann im Kirchsaal die Orgel gespielt werden, ohne dass die Veranstaltungen in den beiden Nebenräumen gestört werden.
Schließlich hatten auch die Heizungsfirma und der Elektriker einiges zu tun. Für die beiden neu entstandenen Räume im Seitenbereich der Kirche wurden eine gänzlich neue Stromversorgung installiert und neue Heizkörper eingebaut.
Bei allen Arbeiten musste darauf geachtet werden, dass die Brandschutz-Bestimmungen eingehalten werden. Dementsprechend breit sind die Innentüren gebaut, die für die vorgeschrieben Fluchtwege wichtig sind.

Wir laden Sie ein, die umgebaute Kirche zu besichtigen: Am Sonntag,

9. November um 10.00 Uhr

werden wir einen Festgottesdienst feiern, mit dem wir an die Öffnung der Mauer vor 25 Jahren erinnern. Im Anschluss zeigen wir Ihnen die neuen Räume, bevor wir gemeinsam essen werden.

Sowohl über den Kirchbau als auch über die Veranstaltung am 9. November informieren wir ausführlich auch auf unserer Internetseite www.korneliusgemeinde.de.

Den Gemeindekirchenrat beschäftigt neben den Bausachen v.a. das Thema „Stellenplan“. Im Kirchenkreis gibt es sehr weitreichende Überlegungen zur Neuverteilung der Personalmittel im Bereich der Kirchenmusik. Sollte sich der Kreiskirchenrat auf der Herbstsynode mit dem uns vorliegendem Konzept durchsetzen, würde die kirchenmusikalische Arbeit bei uns am Wedding in gravierender Weise eingeschränkt. In den Gemeindeblättern November und Dezember werden wir dazu detaillierter berichten.

In der Hoffnung auf den Erhalt der Kirchenmusik, auch in unserer Gemeinde, und mit besten Wünschen für einen „Goldenen Oktober“ verbleibe ich einstweilen,

Ihr
Pfarrer Johannes Heyne

Rücktritt als stellvertretender GKR-Vorsitzender

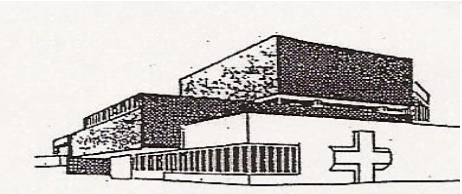
Liebe Gemeinde,

Wie Sie sicherlich bereits gelesen haben, wurde Martin Brandt zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
Dies bedeutet, dass ich zurückgetreten bin. Diesen Schritt habe ich bereits im Juli 2014 vollzogen. Nach fast 25 Jahren als stellvertretender Vorsitzender oder Vorsitzender des GKR ist mir dieser Schritt nicht leicht gefallen, aber ich musste dies wegen meiner immer knapper werdenden Zeit tun.

Die berufliche, private und gesundheitliche Situation ließ mich in den letzten zwei Jahren das Amt nicht so wahrnehmen, wie ich es gern getan hätte. Auf Dauer entspricht das nicht meinem Anspruch an das Amt, welches heute immer noch eine verantwortungsvolle und zeitintensive Herausforderung darstellt.
Daher habe ich nun diesen Schritt getan und denke, dass mit Martin Brandt ein würdiger Nachfolger gefunden wurde.

Ich bin auch weiterhin im geschäftsführenden Ausschuss tätig und werde weiterhin diese oder jene Aufgabe für die Gemeinde erledigen. Im GKR bin ich auch weiterhin bis 2016 tätig.
Ich hoffe, Ihnen ist nun der Wechsel in unserer Gemeindeleitung etwas klarer geworden und ich habe zur Transparenz etwas beigetragen.

Auf Ihr Verständnis hoffend
grüßt Sie herzlichst
Ihr
Rainer Wurl



Evangelische Kirchengemeinde
K o r n e l i u s
Gemeindesaal

Konzert zum Reformationsfest

„Die Wittenbergisch Nachtigall“

Martin Luther als Liedermacher

„Wer sich die Musik erkiest, hat ein himmlisch Gut gewonnen“, so formulierte Luther einmal. Er war der Musik sehr zugetan, hat gern und viel gesungen, spielte die Laute und schrieb eine große Anzahl von Liedern, von denen viele in unserem Gesangbuch stehen.

Wir hören Lieder und Texte von Martin Luther, die uns den Reformator als Liedermacher näherbringen.

Ute Beckert, Sopran
Gottfried Eberle, Klavier

Sonntag

2. November 2014, 17.00 Uhr

Gemeindesaal Edinburger Str. 78 / Dubliner Str.,13349 Berlin-Wedding
U-Bhf. Rehberge

Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten

Gottesdienst in der „Guten Stube“

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, wie die perfekte Kirche aussehen sollte? Ich hatte letztens ein Gespräch, in dem mir jemand erzählte, dass er eigentlich moderne Kirchen mag, aber zu besonderen Anlässen wie Weihnachten, Taufe und Konfirmation sich viel lieber eine große, alte, eben „echte“ Kirche mit Glockenturm und Haupt- und Seitenschiffen etc. wünschen würde.

Ich dachte am Abend vor dem Einschlafen noch einmal an dieses Gespräch und mir fielen meine glücklichen Kindertage ein, wo ich noch lange Urlaube unbeschwert mit der Familie im bayrischen Zellertal verbringen konnte. Ja, da gab es auch eine schöne, große, alte Kirche. Innen war sie prunk- und liebevoll ausgestattet und man konnte sie fast jederzeit besuchen, ihre Türen schienen mir nie verschlossen zu sein. Allerdings war es nicht „unsere“ Kirche, sondern eine katholische. Was mir mit sechs Jahren noch nicht viel sagte und mein Vater verkürzte die Erklärung inhaltlich auf seine ihm ganz eigene Weise mit: „Hier wird in Latein jesprochen wat keener versteht, dann wird mit son Harz rumgekokelt und die Leute beten nich nur zu Gott, sondern auch zu all'n möglichen Heil'jen“.
Über die Genauigkeit dieser Ausführungen möchte ich an dieser Stelle nichts weiter sagen, für mich als Sechsjährigen war allerdings das mit den „Heil‘ jen“ besondern unverständlich, schienen Sie mir doch ganz normale Sterbliche zu sein, wenn man den Ölgemälden trauen durfte, die in der Kirche hingen. Trotzdem mochte ich diesen Ort sehr und ich besuchte diese Kirche und andere katholische Kirchen immer wieder gerne.

Im Ort gab es auch eine andere Kirche, immerhin. Es war eine Evangelische. Na ja, es war wohl eher ein Kirchlein oder besser eine Kapelle, um der Wahrheit Rechnung zu tragen, und sie hatte so gar nichts von dem Glanz der anderen. Sie war sogar in einem recht schäbigen Zustand. Sie bot sicherlich genug Platz für die wenigen Evangelischen im Ort. Eigentlich taten mir die Leute leid, in so einer besseren Hütte mussten sie beten, gerne hätte ich ihnen eine schöne, größere Kirche gebaut. So denkt man halt als Kind.

Zurück in die Gegenwart. In der Kornelius-Kirche wird gebaut und die Gottesdienste finden im Gemeindesaal statt. Der Saal ist nicht sehr groß. Keine Orgel jubiliert, aber der Flügel, gespielt von Herrn Pangritz, hört sich nicht minder feierlich an. Kein großes Kreuz prangt an der Wand, aber das Bild von Jesus am Altar zieht die Blicke der vielen Gottesdienstbesucher an. Ich konnte jemanden murmeln hören, so habe er noch nie Jesus dargestellt gesehen. Das Bild sei so intensiv.

Vor dem Evangelium der Woche und der Predigt erklärt Herr Pfarrer Heyne den Anwesenden die „Vorgeschichte“ des Ganzen. Mit jedermann verständlichen

Worten können wir von unserem Herrn Pfarrer hören, was David so getrieben hatte, um dann für das Folgende mehr Durchblick zu haben.

Auch beim Singen geben sich die Gottesdienstbesucher Mühe, die Akustik ist ungewohnt, dem Inhalt der Texte, die jeder versteht, tut das keinen Abbruch. Im hinteren Teil des Gemeindesaales ist schon alles für das Nachgespräch vorbereitet und nach dem Gottesdienst nutzen – wie immer - viele die Gelegenheit, um sich über aktuelle Probleme auszutauschen.

Auch eine theologische Auslegung vom gehörten Evangelium wird noch diskutiert und man kommt zu einer „Quintessenz“ des Tages.

Die etwas provisorischen Umstände der Gottesdienste im Gemeindesaal, sie schaden nicht der Gemeinschaft, eigentlich sind sie sogar sehr familiär und nahe an den Gottesdienstbesuchern, als träfe man sich in einer großen „Guten Stube“.

Mit Blick auf meine Kindheitserlebnisse komme ich zum Schluss:
Es kommt nicht darauf an, eine Kirche zu bauen, die größer ist als die Cargolifter Halle oder die O2 Arena, es kommt darauf an den Menschen ehrlich das Evangelium zu verkünden, und sei es in einer „Guten Stube“.

Vielleicht nutzen Sie ja noch die wenigen Sonntage vor der Wiedereröffnung der Kornelius-Kirche, um sich ein Bild von unseren Gottesdiensten in der „Guten Stube“ zu machen.

Sie sind wie immer herzlich eingeladen.

Es berichtete für Sie
Ralph Elze

Inline-Marathon-Skaten

Liebe Gemeinde,

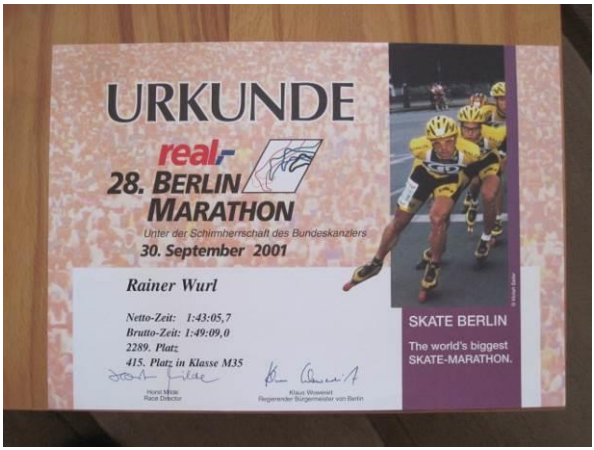
Heute will ich Ihnen nicht von kirchlichen Dingen berichten, sondern von einer Sportart, die mich seit 1999 in den Bann gezogen hat: dem Inline –Marathon-Skaten. Der Berlin-Marathon ist hier der Welt größte Inlineskate-Marathon mit 8000 Teilnehmern. Beim Berlin Marathon nehmen 40000 Läufer, 8000 Skater, 500 Rolli bzw. Handbiker und ca. 800 Powerwalker teil. Es ist eine großartige Sportveranstaltung und ich kann Ihnen nur empfehlen, sich einmal an die Strecke zu stellen. Hier sind schon weltbekannte Leute wie Haile Gebrselassie mitgelaufen und haben neue Weltrekorde erzielt. Er findet immer am letzten Septemberwochenende statt.

Die Speedskater legen dabei genau wie die Läufer 42,195 km zurück. Dies ist bei Weitem nicht so anstrengend wie das Laufen, aber auch ohne Schweiß, Anstrengung und Training nicht zu schaffen. Im letzten Jahr wurde hier in Berlin ein neuer Weltrekord von Bart Swings mit 59Min und 27 Sek aufgestellt.

Das bedeutet, dass er durchschnittlich mit den Skates über 40 kmh schnell war. Wer mal mit dem Fahrrad längere Strecken gefahren ist, weiß, wie schwer es ist solch einen Durchschnitt zu fahren. Ich selbst schaffe dies nicht, ich bin aber auch kein Profi.

Jeder Teilnehmer, der das Ziel erreicht, erhält eine Medaille und Urkunde. Diese können sie auf den beiden folgenden Fotos sehen.

Dies ist die Rückseite der Medaille. Sie ist jedes Jahr gleich. Die Vorderseite können Sie oben sehen. Die Motive wechseln jedes Jahr.



Auf unserer Internetseite können Sie alle Bilder noch in Farbe sehen.

Ich hoffe, ich habe Ihnen ein wenig Freude bereitet. Alle Bilder habe ich wieder selbst gemacht oder sind mein Eigentum.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr
Rainer Wurl

„Wir wollen keine Opfer sein“

Auf unserer Reise nach Israel/Palästina im August 2014 besuchten wir auch den Weinberg des christlichen Palästinensers Dahoud Nassar.

Dieser Weinberg befindet sich neun Kilometer südwestlich von Bethlehem in dem von Israel besetzten palästinensischen Gebiet des West-Jordan-Landes und ist umzingelt von sechs israelischen Siedlungen. Das Land ist Eigentum der Familie Nassar und gehört zum im Tal gelegenen palästinensischen Dorf Nahalin.

Den 42 Hektar großen Weinberg hatte Nassars Großvater, der aus dem Libanon eingewanderte Araber Daher Nassar, 1916 gekauft. Diese Besitzrechte sind nachweislich durch osmanische, britische, jordanische und israelische Dokumente belegt!

Dahoud Nassar verbrachte seine Jugend in Bethlehem. Sein Abitur machte er 1989 in Talitha Kumi in Bet Dschala, seine Matura1991 in Österreich, kehrte nach Palästina zurück, studierte Betriebswirtschaft an der Universität in Bethlehem mit dem Abschluss als Magister. Nach einigen Berufsjahren folgte ein Aufbaustudium in Bielefeld in Internationalem Tourismus-Management. Daher auch seine guten Deutschkenntnisse. Nassar ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Trotz dieser eindeutigen Eigentumsrechte der Familie Nassar wird sie von den israelischen sogenannten „Siedlern“ um sie herum bedrängt, diesen Besitz abzugeben.

So wurde die Zufahrtsstraße mit großen, Tonnen schweren Steinbrocken – in doppelter Reiheblockiert! Unrat aus den „Siedlungen“ vermüllt beiderseitig den Fahrweg zum Gelände.

Der Terror geht so weit, dass mit einem Blanko-Scheck in beliebiger Höhe bei Verkauf des Anwesens geködert wurde. Aber“ wir haben nichts abgegeben. Wir haben kein Land verkauft. Wir sind immer noch da“ sagt Dahoud im Gespräch mit uns. „Die Siedler haben uns mit Maschinengewehren bedroht. Drei Mal haben sie versucht eine neue Straße durch unser Gelände zu bauen, um eine neue Siedlung zu errichten. Immer ist es uns gelungen, die Arbeiter zu stoppen. Am 19. Mai 2014 kamen sie zu uns ins Tal und haben Hunderte von Olivenbäumen zerstört, die wir vor 10 Jahren gepflanzt hatten. Sie behaupteten diese Bäume wurden auf Staatsland gepflanzt.

Wir waren sehr traurig, denn für uns ist ein **Olivenbaum wie ein heiliger Baum.“** Auch nach dieser Gewalttat haben wir nicht aufgegeben. Wir sind noch immer hier. Und wir **geben nie auf!**

Drei Wochen später hat eine Menschenrechtsorganisation aus England neue Olivenbäume gesponsert und auch gepflanzt.
„Das war für uns ein großes Zeichen der Hoffnung.“

Seit 1991 kämpft Dahoud Nassar nun für die Familie vor den israelischen Gerichten für ihr Bleiberecht. Bisher ohne Ergebnis. Die Anordnungen der Militär-Verwaltung können nur vor Militär-Gerichten beklagt werden, dann erst beim Obersten Zivilgericht, welches dann zurückverweist auf die untere Gerichtsbehörde. Und da „verhandelt“ wiederum das Militär über die Militär-Verwaltung!
Ein Teufelskreis!!!!

Im Gegensatz zu den „Siedlern“ rundherum bekommt die Familie Nassar kein Wasser und keinen Strom und keine Baugenehmigung. Sie dürfen aber im Gegensatz zu den „Siedlern“ auch nicht ohne Genehmigung bauen, und eine Genehmigung bekommen sie von der israelischen Militärbehörde nicht, auch nicht für das eigene Land. Und das ohne Angabe von Gründen.

Wie kann man leben ohne Strom, ohne Wasser und ohne Baugenehmigung? Dahoud berichtet: „Weil die Grünhelme und ihr Gründer, Rupert Neudeck, uns geholfen haben eine Solaranlage und Zisternen zu bauen, sind wir unabhängig. Durch die Solaranlage sparen wir dazu 40000 Euro an Stromkosten im Jahr.
In unseren 15 Zisternen sammeln wir übers Jahr 600 000 Kubikmeter Regenwasser und speichern es. Und das reicht für das ganze Jahr. Und weil wir auf der Erde nicht bauen dürfen, bauen wir eben unter der Erde."

„Das alles ist ungerecht, sagt Dahoud Nassar und dennoch wollen wir keine Opfer sein. Wir hassen niemanden und niemand kann uns zum Hass zwingen. Wir wollen an die Gerechtigkeit glauben und eines Tages wird sie kommen. Deshalb haben wir auch den Weg des gewaltlosen Widerstandes gewählt, einen kreativen, positiven einfachen Widerstand.

Unter dem Motto: Wir weigern uns Feinde und Opfer zu sein, betreibt die Familie auf dem Weinberg das „Zelt der Völker", ein Freizeit- und Begegnungszentrum, überwiegend für Jugendliche, zur Werbung für Verständigung und Frieden zwischen den Menschen verschiedener Kulturen, von Freundeskreisen weltweit unterstützt.

Die Familie Nassar lädt ein unter dem Motto „Komm und sieh" und lässt so die Besucher unmittelbar teilhaben an den bedrängenden Lebensverhältnissen vor Ort. Nachdem immer wieder durch Siedlerüberfälle die Oliven-Anlagen auf dem Weinberg zerstört wurden, begann eine Kampagne des Wieder-Anpflanzens von Oliven- und Obstbäumen und vor allem von Weinstöcken.

Solidarität durch Baumpatenschaften.

Aber das alles war und ist nur möglich unter dem Druck und mit der finanziellen Unterstützung der internationalen Öffentlichkeit. Unrecht muss Unrecht genannt werden, nachdrücklich und uneingeschränkt.

Wir dürfen nicht wegschauen!

Ursel Wenzel *Fotos: Wenzel*

Die Kinderseite – nicht nur für Kinder

Es ist Herbstzeit – Erntezeit – Einmachzeit

Ja was ist das denn?
In früheren Zeiten, als das Obst und Gemüse nicht ständig aus fernen Ländern importiert werden konnte und auch Tiefkühlgeräte für die meisten Menschen fremd waren, musste man andere Möglichkeiten nutzen, um Lebensmittel haltbar zu machen. Zu diesen gehörte das „Einmachen“, „Einwecken“ oder „Einkochen“, viele Wörter für ein und dasselbe.

Obst und Gemüse wurden gewaschen, geschält und vielleicht klein geschnitten. Manchmal wurde noch Wasser dazugegeben und Zucker. Dann wurde alles in Gläser gefüllt und diese mit einem Gummiring und einem Deckel verschlossen. Die gefüllten Gläser wurden im Wasserbad erhitzt. Dabei gab einerseits das eingefüllte Lebensmittel Flüssigkeit ab, andererseits wurde die Luft aus den Gläsern verdrängt. Stundenlang kochte so ein Einwecktopf vor sich hin.

Wenn lange genug gekocht war, mussten die Gläser langsam abkühlen. Dabei zog sich das, was in den Gläsern war etwas zusammen, aber weil der Gummiring da war, konnte keine Luft zurück und es entstand ein Vakuum. Das sorgte dafür, dass die Lebensmittel haltbar wurden.

Eine andere Methode ist das Marmeladekochen. Da will ich Euch eins meiner Lieblingsrezepte verraten – Kürbis-Apfel-Marmelade.

Man braucht:

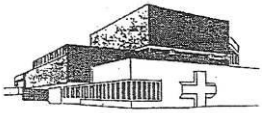
- 500g Kürbis
- 500g Äpfel (möglichst sauer, z.B. Boskop)
- 500g Gelierzucker (2:1)
- Ein wenig Apfelsaft (ca. 3 Esslöffel)
- Wer mag, noch eine Zimtstange

Äpfel und Kürbis werden grob geraspelt und mit dem Apfelsaft, dem Zucker und der Zimtstange zum Kochen gebracht. Wie lange man das ganze kochen muss, steht auf der Packung vom Gelierzucker, das ist immer etwas unterschiedlich.

Wenn die Masse fertig ist, wird sie in kalt ausgespülte Gläser gefüllt und ganz schnell der Deckel darauf geschraubt. Dann bildet sich beim Abkühlen ein Vakuum und man kann die Marmelade eine ganze Weile aufheben.
Bei mir ist sie aber immer ganz schnell verbraucht.

Guten Appetit wünscht Euch
Barbara Simon

PS: Erwachsene dürfen noch ein Schlückchen Calvados zufügen



Goldene Konfirmation

Wir laden alle Gemeindeglieder, die vor 50 Jahren konfirmiert worden sind, herzlich ein, ihre Goldene Konfirmation in der Kornelius-Gemeinde **am 30. November 2014 zu feiern**.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeit haben, beim Festgottesdienst dabei zu sein.

Melden Sie sich dazu bitte im Gemeindebüro,
Tel.: 452 1054,
bis zum
1. November 2014, an.

Stadtspaziergang

Alt-Tempelhof/Rathaus und Park,
Ullsteinhaus, ufaFabrik

Mittwoch, 15, Oktober 2014 um 9.30 Uhr.
Treffpunk: Kornelius-Kirche,
Edinburger Str. 78, 13349 Berlin .

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2014.
Ulrich Proske, Tel.: 030 – 452 1054

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor Do 19.45 – 21.15 Uhr	Johannes Pangritz
Seniorenchor Fr 14.30 – 16.00 Uhr	Johannes Pangritz
Besuchsdienst	Ulrich Proske
Seniorenfrühstück Mo 09.30 – 11.00 Uhr	Ulrich Proske
Plauderrunde Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.) Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)	Ulrich Proske
Seniorenspielrunde Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.) Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)	Ulrich Proske
Altenclub Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.) Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)	Helga Steuer, Birgit Ramme, Ulrich Proske
Theologisches Gespräch Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)	Pfr. Johannes Heyne
Elterncafé 14.30 – 16.30 Uhr, an jedem letzten Mittwoch im Monat	Petra Simon
Familientreff Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)	Brigitte Ließmann
Sportgruppe auf Anfrage	Wolfgang Zeidler Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht an den vereinbarten Terminen und Orten	Pfr. Alexander Tschernig (Kapernaum-Gemeinde) Pfrn. Judith Brock (Nazareth-Gemeinde) und Team

Für Kinder

Kindernachmittag Di 16.00-17.30 Uhr	Ulrich Proske
Kinderkirche (ab 4 Jahre) Do 10.00 – 11.30 Uhr	Alexandra Mühlschlegel, Ulrich Proske, Ralph Elze

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte
„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50
Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr
Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Iranische Str. 6a, 13347 Berlin
Tel.: 467 76 810

I M P R E S S U M

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius.** Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Gemeinden.
Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro.
Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark.**

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzudrucken.

Redaktion:	Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz, Barbara Simon, Hans Zimmermann
Druck:	Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde
Redaktionsschluss:	**für die Ausgabe November 2014, 13. Oktober 2014**

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:
Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord bei der Ev. Darlehensgenossenschaft,
bis auf weiteres: BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 47592145
oder ab sofort: BIC: GENODEF1EDG, IBAN: DE84 2106 0237 0047 5921 45

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:
Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord bei der Ev. Darlehensgenossenschaft
bis auf weiteres: BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 41592145
oder ab sofort: BIC: GENODEF1EDG, IBAN: DE93 2106 0237 0041 5921 45

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark.

Seniorenzentrum Schwyzer Straße

Schwyzer Straße 7 13349 Berlin 4579780

Stationäre Pflege - Demenzbereich
Tagespflege - Kurzzeitpflege

Probewohnen möglich

Die Pflegebereiche Kurzzeitpflege und Tagespflege ergänzen das vollstationäre Pflegeangebot des Seniorenzentrums Schwyzer Strasse. Wir bieten in einem eigenen Pflegebereich vollstationäre Pflege auf Zeit im Anschluss an Klinikaufenthalt, bei Urlaubszeit pflegender Angehöriger sowie bei Wohnraumanpassung bei eintretender Pflegebedürftigkeit oder Sanierung von Wohnungen.
Kostenübernahme durch Pflegeversicherung und Sozialhifeträger

poli.care

- Freundliche, familiäre Umgebung und komfortable Ausstattung
- Veranstaltungen, Feste und Feiern
- Spaziergänge und Ausflüge
- Tägliche Wahlmenüs aus eigener Küche
- Gedächtnistraining und - Alltagsmobilisation

Telefon: 457 978 - 1003
Fax: 457 978 - 1099

schwyzerstrasse@policare.de

Schauen Sie mal rein:
www.policare/schwyzer

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

EGZB

Krankenhaus
Tagesklinik
Institut · MVZ

Pflegewohnheim
Tagespflege
Pflegestützpunkt

Akademie
Forschung

www.egzb.de

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin

Tagespflege

Wer einen Angehörigen pflegt, braucht auch einmal Zeit für sich selbst. Für diesen Fall ist unsere Tagespflege zur Stelle: Wir kümmern uns um Ihren Angehörigen, während Sie Zeit für wichtige Erledigungen finden. Egal, ob Sie Ihr Familienmitglied nur einmal wöchentlich oder täglich zu uns geben möchten, ob für wenige Stunden oder von morgens bis abends, wir helfen Ihnen!

Unser therapeutisches Angebot umfasst:

- Lichttherapie mit modernen Wohlfühllampen
- Gartentherapie
- Ausflüge
- Physiotherapie
- Musiktherapie
- Hundebesuchsdienst

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin, Tel (030) 45 94 - 18 34
E-Mail: info@egzb.de, Internet: www.egzb.de

Mitglied im Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Innere Mission und Hilfswerk e.V.
In Kooperation mit der Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

ein Unternehmen des Evangelischen Johannesstifts

Kooperationspartner CHARITÉ

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche

FAIRTRADE

Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h

Schön
SILKE SCHÖN
RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei

Müllerstr.70b – U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Ev. Kapernaum-Gemeinde	Ev. Kornelius-Gemeinde
Seestraße 35, 13353 Berlin gemeindebuero@kapernaum-berlin.de **www.kapernaum-berlin.de**	Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin korneliusgemeinde@t-online.de **www.korneliusgemeinde.de**
Kirche Seestr. 34, 13353 Berlin	**Kirche** Dubliner Str. 29, 13349 Berlin
Gemeindezentrum Schillerhöhe Brienzer Straße 22, 13407 Berlin Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00	**Gemeindehaus** Edinburger Strasse 78 13349 Berlin
Gemeindebüro Seestraße 35 Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95 Öffnungszeiten: Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr	**Gemeindebüro** Brigitte Ließmann Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10 Öffnungszeiten: Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr
Geschäftsführung Detlev Rückert Tel. 70 71 51 81	**Geschäftsführung** Pfr. Johannes Heyne Tel. 0160 98 65 77 55
Pfarramt	**Pfarramt** Pfr. Johannes Heyne
Pfr. Alexander Tschernig Sprechzeiten nach Vereinbarung 70 71 51 87 oder d.a.tschernig@gmx.de	Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Pfr. Hans Zimmermann, Tel. 493 31 47 Sprechzeiten nach Vereinbarung und: Seestr. Do 18.00 – 20.00 Uhr Brienzer Str. Do 09.00 – 11.00 Uhr	
Gemeindepädagogen: Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82 Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83	**Gemeindehelfer** Ulrich Proske, Tel. 452 10 54
Kirchenmusik Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85	**Kirchenmusik** Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89
Kita Kapernaum Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07 Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr	**Kita Kornelius** Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78 Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr ev.kornelius-kita@kkbs.de
Haus- und Kirchwart Lutz Krause, 70 71 51 80	**Kornelius-Kirchbau-Verein** Werner Robel Tel. 452 16 51
Gemeindekirchenrat Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12 Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig	**Gemeindekirchenrat** Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54 Stellvertr.: Martin Brandt